



Für ein solidarisches und nachhaltiges Geseke

Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2025

Präambel

Wir leben in einer Zeit tiefgreifender Umbrüche – sozial, ökologisch und politisch. In unseren Städten und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen spüren wir die Folgen einer Politik, die über Jahrzehnte hinweg privatisiert, gekürzt und ausgegrenzt hat. Während bezahlbarer Wohnraum schwindet, soziale Angebote abgebaut werden und der öffentliche Raum zunehmend vernachlässigt wird, wachsen Verunsicherung und Ungleichheit. Doch diese Probleme werden nicht durch Spaltung gelöst – sondern durch Solidarität.

Wir sagen klar: Kein Fußbreit dem Faschismus – weder in der Politik noch auf unseren Straßen in Geseke.

Wir stehen für eine offene, vielfältige und solidarische Kommune, in der alle Menschen sicher und in Würde leben können - unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder sozialem Status.

Als neu gegründete Ortsgruppe treten wir bei der Kommunalwahl 2025 an, um eine konsequent soziale, ökologische und antifaschistische Politik in unserer Gemeinde zu verankern. Wir wollen, dass unsere Stadt von Gemeinsinn geprägt ist. Wir setzen uns ein für eine gut ausgestattete öffentliche Daseinsvorsorge, für bezahlbaren Wohnraum, für klimagerechte Kommunalpolitik und für echte Mitbestimmung.

Unser Engagement beginnt vor Ort - in Nachbarschaften, Schulen, Betrieben, Vereinen und Stadträten. Dort, wo Demokratie gelebt wird. Dort, wo Solidarität wirkt. Dort, wo rechte Hetze keinen Platz hat.

Dieses Wahlprogramm ist unser Angebot an alle, die sich eine gerechtere, friedlichere und menschlichere Zukunft wünschen. Gemeinsam. Von Allen. Für Alle.

Möchtest Du uns etwas mitteilen, dann melde Dich - wir haben für alle Geseker Mitbürger:innen ein offenes Ohr! info@die-linke-geseke.de

Schule für alle!

Ohne etwas schön zu reden, kann man Deutschland nicht als kinderfreundlich bezeichnen. Beim Thema Schule wird dies sehr deutlich - der Geldbeutel der Eltern bestimmt, wie schwer es ein Kind auf der Schule hat. Wir wollen, dass Kinder unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Eltern in der Schule erfolgreich sein können und Schule keine elitäre Einrichtung ist. Dafür möchten wir Projekte und Finanzierungen starten, welche dies abmildern oder verhindern - insbesondere z.B. kostenlose Schulmaterialien, Nachhilfeprogramme von Schüler:innen für Schüler:innen und eine günstige Verpflegung an Schulen. Dabei wollen wir bei der konkreten Ausarbeitung mit den Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen zusammenarbeiten.

Da Schulzeiten und Arbeitszeiten oft nicht zueinander passen, gibt es Betreuungsangebote. Diese sollten für jede Lebensrealität passend sein. Deshalb wollen wir, dass die Angebote günstiger und flexibler werden. Es sollen insbesondere mehr Erzieher:innen und pädagogisches Personal eingestellt werden. Dafür soll die Stadt die benötigten Mittel bereitstellen.

Unsere Trennung zwischen Gymnasium und Sekundarschule ist weder für die Kinder noch für die Gesellschaft förderlich. Wir wollen, dass die Verwaltung einen Plan aufstellt, wie eine neue Gesamtschule gegründet werden kann. Diese soll so ausgestattet sein, dass sie einen zeitgemäßen, barrierefreien und auf Gemeinsinn ausgerichteten Lernort schafft, an dem sich sowohl Schüler:innen als auch Lehrer:innen wohl fühlen und frei begegnen und entfalten können.

Auch die anderen Schulen im Geseker Raum sind sanierungsbedürftig und im Bereich der Digitalisierung nicht auf dem neuesten Stand. Dies muss sich ändern, denn jede Investition in unsere Jugend ist eine Investition in die Zukunft unserer Stadt.

Gesundheit für alle!

Gesundheit darf keine Frage des Wohnortes sein, denn sie ist Teil der Daseinsvorsorge und muss auch in kleinen Städten wie Geseke für alle zugänglich sein. Wir fordern eine Stärkung der Gesundheitsversorgung und Pflege im ländlichen Raum. Dazu gehören die Förderung von Niederlassungen, der Ausbau von Pflege- und Beratungsdiensten und die Stärkung von Präventionsmaßnahmen durch Sport- und Freizeitangebote.

Leider wurde mit der Fusion der Lippstädter Krankenhäuser die Selbstbestimmung der Frauen über ihren Körper zu einer Frage des Wohnorts. Dadurch sollte jedem klar sein, dass die Gesundheitsversorgung nicht in die Hände von Aktionären oder religiösen Gemeinschaften gehört. Wir sehen die Stadt in der Pflicht, neue Konzepte zu erarbeiten, so dass Menschen ihr Recht auf körperliche Selbstbestimmung wahrnehmen können und die Gesundheitsversorgung in öffentliche Hände gelangt.

Gemeinwohlorientierte Infrastruktur

Für uns gilt: Mit Grundbedürfnissen dürfen keine Profite gemacht werden! Entsprechend möchten wir die Daseinsvorsorge wieder stärker in kommunaler Hand oder zu gemeinwohlorientierten Genossenschaften bringen. Vor allem bei den Grundbedürfnissen Wohnen und Strom möchten wir zuerst ansetzen. Dafür soll Geseke Wohnungen kaufen oder

bauen und diese günstig vermieten. Die Stadtwerke sollen selber mehr vor Ort in eigene Kraftwerke für Strom aus erneuerbaren Energien investieren.

Darüber hinaus muss auf lange Sicht sichergestellt werden, dass die Stadt im Bereich Stadtentwicklung handlungsfähig bleibt. Hierfür muss das Verkaufen von städtischen Grundstücken eine Ausnahme bleiben. Hingegen soll das Erbbaurecht vorgezogen werden. Außerdem sollten Grundstücke für Wohnbebauung vorrangig an gemeinwohlorientierte Genossenschaften gehen.

Da unsere Gesellschaft immer mehr auseinander driftet und dies auch räumlich, sollen Mehrgenerationen-Wohnprojekte stärker gefördert werden.

Antifaschismus

Rechtsextremismus ist eine große Gefahr für unsere Gesellschaft - Schluss mit dem Hufeisenwerfen! Wir fordern, dass sich Geseke klar gegen Rechts positioniert. Der Stadtrat soll eine Resolution abgeben, in der die Bundesregierung, der Bundestag und der Bundesrat dazu aufgerufen werden, die Prüfung eines Parteiverbotsverfahrens beim Verfassungsgericht zu initiieren. Mit der Einstufung der AfD als gesichert rechtsextremistisch und dem geleakten Gutachten gibt es keine Ausreden mehr!

Doch wir wollen nicht nur auf den Bund oder die Länder warten. Geseke muss die Zivilgesellschaft gegen Rechts stärker unterstützen! Besonders, da die CDU diese Zivilgesellschaft im Bund angreift und die Bundesregierung durch den geplanten Kahlschlag unseres Sozialsystems Benzin ins Feuer der Rechten schüttet.

Insbesondere Kindern und Jugendlichen muss durch konkrete Maßnahmen aufgezeigt werden, dass ein gemeinschaftliches Miteinander, in dem eine offene Kommunikation, ein reger Austausch verschiedener Kulturen und eine Aufarbeitung der Geschichte herrscht, die Basis unserer Demokratie ist. Dazu gehört z.B. auch, dass Fahrten zu Gedenk- und Erinnerungsstätten angeboten und gefördert werden. Auch die Beantragung von staatlichen Fördergeldern zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Stärkung der Demokratie steht auf unserer Agenda.

Mobilität für alle!

In einer ländlichen Stadt wie Geseke sind die Menschen häufig auf ein Auto angewiesen. Diejenigen, die kein Auto fahren können, sind deshalb stark benachteiligt. Dies muss sich ändern!

Es braucht mehr gut ausgebaute und sichere Radwege zwischen den Städten und Dörfern. Die Aufstellung einer Fahrradservice-Station, von Ladesäulen für E-Bikes und die Möglichkeit des sicheren Abstellens des Fahrrads in der Innenstadt wären weitere Maßnahmen, um eine klimafreundliche Mobilität ohne Auto attraktiver zu gestalten.

Der ÖPNV muss flexibler und häufiger fahren. Dafür soll die Stadt bei Projekten wie HELMO mitmachen.

Außerdem soll sich unsere Kommune dafür aussprechen, dass der NWL die Eurobahn in Zukunft nicht verkauft und auf den Kreis Soest entsprechend einwirken. Der Kauf der Eurobahn wäre die Gelegenheit, dass der Schienennahverkehr nicht mehr Profitinteressen unterworfen ist, sondern nach den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet werden kann. Diese sollten wir ergreifen!

Mitbestimmung für alle!

Wir alle leben in Geseke - dann sollten wir alle Geseke mitgestalten können! In unserer Kommune leben Menschen, welche den Stadtrat nicht wählen dürfen: Geflüchtete, Migrant:innen ohne EU-Staatsbürgerschaft, aber auch Kinder und Jugendliche. Zwar können wir im Stadtrat nicht beschließen, dass diese mitwählen dürfen, doch wir können ihnen Gehör verschaffen.

Wir wollen die Bildung eines Integrationsrats und eines Kinder- und Jugendparlaments auf den Weg bringen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, auch den Menschen eine Stimme zu geben, die sonst nicht gehört werden! Gerade Kinder und Jugendliche möglichst früh einzubeziehen und für politische Themen zu sensibilisieren, ist uns ein wichtiges Anliegen.

Migration und Integration

Seit dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auf die Ukraine hat Geseke gezeigt, dass Geflüchtete menschenwürdig behandelt und schnell integriert werden können. Nun ist es wichtig, dass Geseke ein gutes Beispiel für gelungene Integration bleibt und allen geflüchteten Menschen, egal welcher Herkunft, einen sicheren Wohnort bietet. Eine Zwei-Klassen-Flüchtlingspolitik lehnen wir entschieden ab! Wir fordern, dass Geseke in das Bündnis "Städte Sicherer Häfen" beitrifft und ihre Forderungen umsetzt. Die Integration eines Menschen in eine Gesellschaft erfolgt insbesondere auch über die Sprache und Mitwirkung in der Gesellschaft. Daher wollen wir die Unterstützung von Geflüchteten beim Erwerb der deutschen Sprache und der Arbeitserlaubnis ausbauen, unabhängig vom Aufenthaltsstatus!

Freizeit für alle!

Freizeitangebote dürfen kein Privileg für Wenige sein. Wir setzen uns für eine Stadt ein, in der alle Menschen - unabhängig von Alter, Herkunft, Einkommen oder körperlichen Voraussetzungen - einen Zugang zu Sport, Kultur, Bildung und sozialen Treffpunkten haben. Eine aktive Vereinslandschaft ist dafür unverzichtbar. Deshalb fordern wir eine stärkere Unterstützung der Vereinsarbeit durch die Einführung eines transparenten städtischen Förderprogramms für Vereine mit sozialem, kulturellem, sportlichem oder inklusivem Engagement und eine kostenfreie oder stark vergünstigte Nutzung städtischer Räume. Die Einrichtung einer Vereins- und Ehrenamtsstelle im Rathaus, die als Ansprechpartner berät und unterstützt, wäre eine weitere Maßnahme, um das Vereinsleben in Geseke attraktiver zu gestalten.

Zudem setzen wir uns für die Schaffung von Freiräumen für Kinder und Jugendliche ein, sei es durch die Förderung von offenen Jugendtreffs, legalen Graffitiwänden oder den Ausbau von selbstverwalteten Freizeitflächen wie Skateparks und Bolzplätzen.

Tierschutz und Umweltschutz

Der Klimawandel ist real - auch in Geseke. Doch wir lehnen es ab, dass die Verantwortung einseitig auf den Einzelnen abgeschoben wird. Klimaschutz muss sozial gerecht sein und darf niemanden zurücklassen. Die Kommune ist in der Verantwortung, ihren Bürgern eine grüne

Infrastruktur zu bieten und Konzepte zum Klimaschutz vorzustellen, z.B. Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden.

Tiere sind nicht nur ein Teil unserer Umwelt, sondern auch unserer Gesellschaft. Ein Haustier kann vor Vereinsamung schützen, Menschen miteinander verbinden und ein Quell der Freude sein. Daher möchten wir die Hundesteuer sozial gerecht staffeln. Zudem fordern wir eine bessere Zusammenarbeit mit und stärkere finanzielle Unterstützung von Umwelt- und Tierschutzvereinen.

Wildtiere sind vor allem ein wichtiger Teil unseres Ökosystems. Diese zu beobachten, kann entspannen, Neugier wecken und somit empfindsamer gegenüber Themen wie Umwelt- und Klimaschutz machen. Der Erhalt von Wäldern, Wiesen und Flüssen sowie deren naturnahe Gestaltung hilft der Umwelt. Auch die Kommune profitiert davon: Es entstehen kostenlose Naherholungsgebiete. Es entstehen kostenlose Naherholungsgebiete. Von Projekten, welche diese Gebiete erhalten, renaturieren oder erweitern, möchten wir mehr.

Bäume sind für das Klima, die Tiere, aber auch für den Menschen wichtig. In Geseke entscheidet der Bauausschuss für die städtischen Bäume im Einzelfall, ob diese gefällt werden. Dies kann schnell dazu führen, dass Entscheidungen häufig entgegen dem öffentlichen Interesse gefällt werden. Darüber hinaus sind Bäume, die nicht in städtischer Hand sind, auch nicht gesondert geschützt. Deshalb möchten wir eine Baumschutzsatzung einführen.

Solidarische und ökologische Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist für uns ein wichtiger Teil unseres Landes. Sie ermöglicht uns unser Leben zu leben, ohne uns darum kümmern zu müssen, wie unser Essen auf den Tisch kommt. Deshalb wollen wir, dass Geseke Projekte der solidarischen Landwirtschaft, wie auch Möglichkeiten der regionalen und saisonalen Direktvermarktung für Agrarbetriebe aus der Region, initiiert und unterstützt.

Uns ist dennoch klar, dass in der Landwirtschaft auch Missstände existieren, welche wir beheben möchten. Damit unsere Landwirt:innen sicherer und einfacher auf eine ökologische Landwirtschaft umstellen können, möchten wir, dass Geseke anstrebt, die Versorgung von allen öffentlichen Kantinen, Schulen und Kindergärten auf ökologische, saisonal und regional erzeugte Nahrungsmittel umzustellen. Darüber hinaus soll die Stadt Landwirt:innen stärker bei der Umstellung auf eine ökologische Landwirtschaft unterstützen - auch finanziell.

Bevölkerungsschutz

Corona-Pandemie, die Hochwasser-Katastrophe und die Energiekrise hat uns gezeigt, dass mehr in den Bevölkerungsschutz investiert werden muss. Auch in Geseke muss mehr passieren! Wir wollen, dass für jedes Dorf und jeden Stadtteil eine Ausstattung für den Notfunk bereitgestellt wird. Die Ausstattung soll an Dorfvorsteher, Pfarrer oder andere öffentlich bekannte Personen oder Einrichtungen gehen, sodass im Notfall klar ist, an wen man sich wenden muss.

Doch wir dürfen nicht nur an die großen Krisen und Notfälle denken. Durch den Klimawandel haben wir immer stärkere und längere Hitzewellen. Diese Hitzewellen treffen die Schwächsten unserer Stadt besonders hart. Entsprechend soll ein Hitzeaktionsplan aufgestellt werden. Dieser Aktionsplan soll nicht nur Akutmaßnahmen beinhalten, sondern auch langfristige Maßnahmen wie Schattenspende und öffentliche Trinkwasserstellen.

Digitalisierung

Auch heute noch scheint das Internet oft Neuland zu sein und ist viel zu wenig in den behördlichen Alltag integriert. Mit der "Geseke-App" und dem "Rathaus TV" sind die ersten richtigen Schritte gemacht. Wir fordern, diese konsequent weiter zu verbessern und die Behörde und Gesellschaft näher zusammenzubringen. Die Integration von behördlichen Terminbuchungen für das Bürgerbüro und die KFZ-Zulassungsstelle über die "Geseke-App" sowie Hinweise auf regionale Events, Feste und Veranstaltungen aber auch Informationen zu Vereinen und sonstigen Aktivitäten sind einfach umzusetzende Maßnahmen, um Mensch und Kommune näher zusammen zu bringen.

Im Jahr 2025 sind Laptops, das Internet oder generative KI's nicht mehr wegzudenken. Doch der technische Fortschritt wurde nicht zum Wohl aller gestaltet. Lizenzgebühren, Datensammelwut und Monopolbildung lassen Menschen in unserer Gemeinde unbemerkt hinten runterfallen und nehmen der Verwaltung den Handlungsspielraum.

Wir wollen, dass Open-Source und Open-Data in unsere Verwaltung und vor allem in unsere Schulen schrittweise Einzug halten. Damit eine hohe Akzeptanz gegenüber diesen Themen aufgebaut werden kann, müssen genügend fachkundige Systemadministratoren eingestellt und die Anwender gut geschult werden.

Verwaltung

Wir möchten eine attraktive Verwaltung haben. Deshalb stehen wir dafür ein, dass möglichst viel in Eigenleistung stattfindet. Dies erhöht häufig die Qualität des Arbeitsplatzes und der Arbeit. Dort, wo Know-How für die notwendige Leistung fehlt, möchten wir das Personal schulen.

Die Linke Basisgruppe Geseke

E-Mail: info@die-linke-geseke.de www.die-linke-kreis-soest.de

Instagram: [@dielinke.geseke](https://www.instagram.com/dielinke.geseke)

Impressum:

Die Linke Kreis Soest,

Ulricherstraße 39,

59494 Soest,

der Kreisvorsitzende Manfred Weretecki, kontakt@die-linke-kreis-soest.de